

## D'Chind schtönd am Fenschter zuä

D'Chind schtönd am Fenschter zuä  
De Wind lad de Schneeflocke gar kei Ruhä.  
Er wirblet sie mal uf, mal ab, i dere Nacht.  
De Mond versteckt, und heimlich lacht.

Usem Dunkle chund en Gschtalt,  
und macht vor ihrem Hüsli halt.  
D'Samichlaus ist da, in ganzer Pracht.  
Us sim grossä Buäch tuät Er verzähle,  
was Er vu de Chind, het besser welle.  
Es Gedichtli, und d'Samichlaus wieder lacht.

Als Belohnig fürs Verschpräche, gits für jedes Chind,  
es Gschenkli, das Sie immer brav und artig sind.  
de Samichlaus so z'friede stelle,  
händ sie für Gschenkli sofort welle.

Als Dank, git Er us sim grosse Sack,  
es Gschenkli, und s'Chinderherz wieder lacht.  
Mit em Gedichtli tüant sie ihn z'Friede stelle.  
Den Er weis, als Belohnig händ sie Gschenkli welle.

Max Schilter Kloten